



Professur für Archäologie der Römischen Provinzen

Leitfaden für Referate, Seminararbeiten und Praktikumsberichte

Stand: Wintersemester 2019/20

Prof. Dr. Michaela Konrad

Inhalt

I. Die Erschließung des Themas bis zum Referat	3
1. Das Thema des Seminars und mein Schwerpunkt für Referat und Hausarbeit: Erste Schritte	3
2. Literaturerfassung und Bibliographie für mein Thema	3
3. Exzerpieren	4
4. Primärquellen erfassen	4
5. Kritische Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur	4
6. Abbildungen	5
7. Die Vertiefung vor dem Referat	5
II. Referat, Powerpoint-Präsentation und Thesenpapier	5
1. Referat	5
2. Powerpoint	7
3. Thesenpapier	7
III. Vom Referat zur schriftlichen Hausarbeit	8
1. Aufbau	8
2. Finale Überarbeitung	10
IV. Der Praktikumsbericht	10
V. Abgabetermine	11
VI. Erwartungshorizont	11
1. Proseminar	11
2. Hauptseminar	11

I. Die Erschließung des Themas bis zum Referat

1. Das Thema des Seminars und mein Schwerpunkt für Referat und Hausarbeit: Erste Schritte

- Arbeiten Sie sich in das Thema des Seminars anhand der Literatur im Semesterapparat, der Literaturangaben im UniVIS und der in der ersten Sitzung angegebenen Einstiegsliteratur in das Seminarthema ein. Bitte beachten Sie: diese Literatur soll nur als Einstieg in das Seminar dienen und reicht für die Bearbeitung Ihres Themas nicht aus!
- Notieren Sie sich Fakten, Forschungsdiskurse und Fragen, die Ihnen nicht klar sind. Versuchen Sie letztere durch weitere Recherche (z. B. Handbücher) oder durch Nachfrage im Seminar zu klären (s. auch Exzerpte).
- Handbücher und Forschungsüberblicke sind geeignete Mittel, um sich schnell, umfassend und verlässlich über alle Themen der ARP zu informieren (z. B. Paulys Realenzyklopädie der Klassischen Altertumswissenschaft – „RE“; Der Kleine Pauly; Der Neue Pauly; Lexikon der Alten Welt; Princeton Encyclopedia of Classical Sites; DAI Gazetteer; Dictionnaire d'Antiquité Classique; Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt – ANRW; Reclams Lexikon der Antiken Autoren; Reclams Lexikon der Antike; Metzler Lexikon der Antike; Hoops Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, 2. Auflage und Online-Version; Reallexikon für Antike und Christentum; Lexikon des Mittelalters)
- Erstellen Sie einen für Sie verbindlichen Zeitplan!

2. Literaturerfassung und Bibliographie für mein Thema

- Starten Sie mit der Suche nach geeigneter Literatur für Ihr Thema so früh wie möglich; bedenken Sie, dass Fernleihen eine lange Bereitstellungszeit haben und Sie für fremdsprachige Literatur ggf. mehr Zeit für die Lektüre benötigen.

Nutzen Sie Präsenzbibliotheken: Bamberg TB 5 und die Nachbaruniversität Erlangen, Kochstraße 4, 91054 Erlangen (Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Christliche Archäologie)

- Rezipieren Sie nicht nur aktuelle und zusammenfassende Aufsätze. Gehen Sie den Fußnotenverweisen in der Literatur nach, und gehen Sie bei für Ihr Thema wichtigen Aspekten immer zur primären Literatur zurück!
- Insbesondere für Fortgeschrittenen-Proseminare und Hauptseminare: Suchen Sie nach Stich- und Schlagworten in Bibliothekskatalogen und bibliographischen Datenbanken. Vergessen Sie dabei nicht, auch nach fremdsprachigen Stichworten (v.a. englisch, französisch, italienisch) zu suchen!

Nutzen Sie Literaturdatenbanken:

*<https://zenon.dainst.org/>

*<http://www.dyabola.de>

zudem:

<http://cpps.brepolis.net/aph/search.cfm>

<http://www.gnomon-online.de>

<http://persee.fr>

<https://www.jstor.org/>

<http://www.annee-philologique.com/aph/>

Beachten Sie auch den Hinweis auf die Online-Portale auf unserer Homepage!

- ansonsten: Katalog der UB Bamberg als erste Anlaufstelle: <https://katalog.ub.uni-bamberg.de>, auch die großen Institute und Bibliotheken mit archäologischem Hauptsammelgebiet, z. B. München: <https://www.ub.uni-muenchen.de/suchen/online-katalog/index.html>; <https://www.bsb-muenchen.de/> und der KVK: <https://kvk.bibliothek.kit.edu/?digitalOnly=0&embedFulltitle=0&newTab=0>

- Nutzen Sie Online-Angebote, z. B. Suche nach Aufsatz- und Zeitschriftentiteln über

<https://scholar.google.de/>

<http://academia.edu/>

<https://www.researchgate.net/>

3. Exzerpieren

- Lesen Sie zunächst kursorisch und treffen Sie nach einer systematischen Sichtung der Literatur eine Auswahl der wirklich relevanten Titel. Weniger ist mehr!
- Lesen Sie die Texte in Verständnisabschnitten und fertigen Sie Exzerpte der gelesenen Texte an: Was ist die Frage? Was sind die zum Thema aussagekräftigen Quellen? Was ist daraus weshalb abzuleiten? Fragen Sie sich, ob die Argumentation konsistent ist.
- Fassen Sie Inhalte, Argumente und Thesen des Textes zusammen und notieren Sie sich zugleich die entsprechende Seitenzahl – dies erleichtert Ihnen, in der Hausarbeit das korrekte Zitat einzufügen
- Elektronische Hilfen für die Verarbeitung von Exzerpten und Zitaten: citavi – www.citavi.com; zotero – www.zotero.org

4. Primärquellen erfassen

- Erfassen Sie parallel zum Exzerpt systematisch die wichtigsten Primärquellen zu Ihrem Thema
- Machen Sie Scans von wichtigen und für Ihr Thema aussagekräftigen Funden, Befunden, Grundrissen, Inschriften, Münzen und machen Sie sich Notizen zum Aussehen und der daraus ableitbaren Aussagekraft

5. Kritische Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur

- Insbesondere im Hauptseminar ist eine kritische Zusammenfassung der Exzerpte gefordert: Vergleich verschiedener wissenschaftlicher Ansätze, Quellenkritik, Hinterfragen der Aussagen unter Berücksichtigung der Forschungsgeschichte
- Bei Problemen oder Unsicherheiten die Diskussion mit Studierenden in höheren Semestern oder mit Dozent*innen suchen

6. Abbildungen

Die archäologischen Primärquellen speisen sich aus der materiellen Kultur. Deshalb sind Abbildungen der wichtigste und tragende Teil Ihrer Argumentation und Präsentation:

- Alles Beschriebene muss auch abgebildet werden, deshalb sollten Sie parallel zur Lektüre schon Scans der wichtigsten Objekte anfertigen
- Nutzen Sie das studentische Bildarchiv der ARP in Bamberg. Es ermöglicht Ihnen neben einem Bestand von mehr als 10.000 Bildern zu allen Themen der ARP die Erschließung weiterer Literatur zu Ihrem Thema.

Benutzung zu den Öffnungszeiten (Aushang) und über den Kontakt mit den Hilfskräften der Professur

Ferner:

Online Bildarchiv Arachne: <https://arachne.dainst.org/>

Online Archiv: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/>

ACHTUNG URHEBERRECHT: Beachten Sie, sowohl bei der Präsentation und im Handout als auch in Ihrer Hausarbeit die Quellenzitate zu den verwendeten Abbildungen anzugeben!

7. Die Vertiefung vor dem Referat

- Verschaffen Sie sich nach dem Exzerpieren einen Überblick über die für Ihr Thema wichtigen Quellen, über Kernaussagen, zentrale Fragestellungen, Probleme, Diskurse, Perspektiven.
- Sortieren Sie Ihre Exzerpte nach Stichworten und ergänzen Sie Ihre eigenen Ideen dazu (als solche kenntlich gemacht!). Hilfreich ist ein „brain storming“ und die Erstellung einer „mind map“ – auch in Arbeitsgruppen! (*Lit.: P. Capek, Mind Mapping. [Wien 2000]*)
- Legen Sie die Struktur Ihrer Arbeit fest und fertigen Sie eine schlüssige Gliederung an
- Besprechen Sie spätestens zwei Wochen vor dem Referat Inhalt und Aufbau des Referats und der Hausarbeit mit den Dozent*innen. Sie müssen spätestens zu diesem Zeitpunkt alle relevante Literatur rezipiert haben!

II. Referat, Powerpoint-Präsentation und Thesenpapier

1. Referat

Prüfen Sie: Habe ich alles verstanden, worüber ich sprechen möchte? Wenn nicht, wenden Sie sich nochmals an Ihren Dozenten: wir sind für diese Probleme da

Passen Sie die Dauer Ihrer Präsentation unbedingt den Angaben im Modulhandbuch an!

1 Normseite A4(30 Zeilen à 60 Anschläge) = 4 Minuten Redezeit!

- **Aufbau**

- Einleitung mit Hinführung zum Thema***

- Überblick über den Inhalt Ihres Vortrags
 - Bezug zum Seminarthema und zu anderen Referaten herausstellen
 - Zentrale Fragestellungen verdeutlichen

- Forschungsgeschichte***

- Legen Sie die zu Ihrem Thema durchgeführten relevanten Forschung dar: Wer? Wann? Was?

- Hauptteil***

- Ausführliche Präsentation des Kernthemas mit zentralen Fragestellungen und Problemen. Gehen Sie stets vom Großen, d.h. von den übergeordneten Fragen, zum Detail: Das Detail soll zum Verständnis der großen Fragen beitragen!
 - In Fortgeschrittenen-Proseminaren und Hauptseminaren: zeigen Sie weiterführende Aspekte, Diskurse, Probleme, Widersprüche und Perspektiven sowie künftigen Forschungsbedarf auf!

- Ausblick (v. a. für Fortgeschrittenen-Proseminare und Hauptseminare)***

- Anknüpfungspunkte zu anderen Seminarinhalten
 - Relevanz des Themas, auch für andere Themenbereiche der ARP

- Zusammenfassung***

- Fassen Sie die wichtigsten Ergebnisse knapp zusammen und führen Sie Perspektiven und künftigen Forschungsbedarf auf

- **Wie trage ich vor? Referat und Diskussion**

- **TIP: Atmen Sie vor dem Referat mehrmals tief durch und realisieren Sie: Sie sind jetzt Spezialist*in für ein spannendes Thema!**

- freies Sprechen wirkt lebendiger, birgt aber die Gefahr, den „roten Faden“ zu verlieren, deshalb: Erstellen Sie unbedingt ein gut gegliedertes, übersichtliches Stichwortkonzept und aktivieren Sie im PPTX die Bildschirmvorschau auf die nächste Folie.
 - Tragen Sie betont, klar und lebendig vor, nehmen Sie Bezug zu Ihren Bildern. Üben Sie das Referat zuhause in normaler Sprechgeschwindigkeit
 - Kein Dialekt! Sprechen Sie langsam!
 - Suchen Sie den Blickkontakt zum Auditorium; wenden Sie sich auch bei Erklärungen zu den Folien nicht vom Publikum ab
 - Benutzen Sie Laserpointer oder Maus, um auf Details auf Ihren Folien hinzuweisen
 - Vergewissern Sie sich, dass Sie bei allen Fremdwörtern und fremdsprachigen Begriffen und Eigennamen die richtige Aussprache kennen
 - Verzichten Sie auf betont lässiges Verhalten: im Referat üben Sie einen öffentlichen wissenschaftlichen Vortrag. Also nicht „Hallo, ich erzähl' Euch heute was über...“; verzichten Sie auf „irgendwie“ und andere Modewörter
 - Nehmen Sie Fragen und Diskussion ernst und machen Sie sich dazu Notizen. Verwerten Sie diese bei der Ausarbeitung Ihres Referats zur Seminararbeit

2. Powerpoint

- **Meine Powerpoint-Präsentation**

- Bringen Sie die Präsentation auf einem Datenstick im PDF- oder PPTX-Format mit
- Versichern Sie sich der Kompatibilität Ihres Dateiformats mit dem verwendeten Computer
- Angaben auf der Titelfolie: Semester, Fach, Seminarthema, Dozent*in, Name der/des Vortragenden, Titel des Referats
- Verwenden Sie nur gute Scans von nicht zu großem Datenumfang (pro Bild max. 1 MB); Quellzitate nicht vergessen (Urheberrecht!)
- Überfrachten Sie Ihre Folien nicht! Montieren Sie nur Abbildungen, die für Ihre Argumentation relevant sind. Konzentrieren Sie sich auf kurze, erklärende Überschriften und Abbildungsunterschriften. Abbildungen nicht im „Briefmarkenformat“, übersichtliche, ästhetische Anordnung.
- Verorten Sie Ihre Fundplätze geographisch, verwenden Sie übersichtliche und naturräumlich aussagekräftige Kartengrundlagen (keine modernen Autobahnen, Bahnlinien etc., es sei denn sie tragen etwas zu Ihrem Thema bei!)
- Achten Sie insbesondere bei Grundrissen auf Maßstabs- oder Größenangaben, um den Vergleich zu ermöglichen
- Nutzen Sie das Medium, um Beziehungen zwischen Geographie, Naturraum, Befund und Fund darzustellen!
- Gestalten Sie Textpassagen ausschließlich als fragen- und/oder ergebnisorientierte Stichworte (max. 7 pro Folie)
- Verwenden Sie eine neutrale, gut leserliche Schrifttype ohne Serifen (z. B. Arial) Textgröße mindestens 14 pt.
- Kennzeichnen Sie die Wertigkeit der Beschriftung durch unterschiedliche Schriftgrade
- Achten Sie auf einen guten Kontrast zwischen Schrift, Bildern und Hintergrund
- Verwenden Sie keine effekthascherischen Animationen
- Fassen Sie auf der letzten Folie die wichtigste Literatur und Quellen zusammen

3. Thesenpapier

- Ein Thesenpapier („Handout“) mit den wichtigsten Informationen zum Thema einschließlich Abbildungen und der wichtigsten Literatur ist obligatorischer Bestandteil eines jeden Referats (Umfang 3-6 Seiten)
 - Kopf mit Informationen zu Institut, Seminar, Datum, Vortragendem und Seminarleitung sowie Titel Ihres Referats
 - Stichpunkte, kein Fließtext!
 - Gliederung des Thesenpapiers entsprechend der Gliederung des Vortrags
 - Bei den Abbildungen auf ausreichende Größe und Qualität achten, übersichtliches Layout!
 - Literaturverzeichnis am Ende mit den wichtigsten 8-10 Titeln
 - Ausdruck DIN A4 quer, 2 Seiten auf ein Blatt

III. Vom Referat zur schriftlichen Hausarbeit

Lassen Sie die Diskussion und Empfehlungen der/des Dozentin/en zum Referat Revue passieren und verwenden sie Ihre Notizen, um das Konzept für die Hausarbeit nochmals zu überdenken. Überlegen Sie, welche Aspekte eine Vertiefung lohnen; nehmen Sie dazu ggf. nochmals Kontakt zur Seminarleitung auf

1. Aufbau

- **Deckblatt** [Benutzen Sie die in eckige Klammern gesetzte Maske oder verwenden Sie ein eigenes Layout mit allen in der eckigen Klammer genannten Abgaben]

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Professur für Archäologie der Römischen Provinzen

WS 2019/20
Proseminar „Römische Vici“
Dozentin: Prof. Dr. Michaela Konrad

Der römische Vicus von Walheim Vom Auxiliarkastell zum Töpfereizentrum

Max Mustermann
Matrikelnummer: 123456
Studiengang: Bachelor Archäologische Wissenschaften 180 ECTS
Modul 33
15. September 2019]

- **Das Inhaltsverzeichnis**
 - ...enthält alle Kapitel und Unterkapitel mit Seitenangabe
- **Der Fließtext**
 - Für den Umfang sind die Angaben im Modulhandbuch verbindlich. Text paginieren
 - Schriftart mit Serifen, z. B. Times New Roman, Schriftgröße 12 pt, Fußnoten 9 pt
 - Zeilenabstand 1,5, Seitenränder: oben 2,5, unten 3,0, links 2,0, rechts 2,5 cm
 - lateinische Begriffe oder Zitate kursiv setzen z. B. „*Gallia est omnis divisa in partes tres*,...“
 - Achten Sie auf einheitliche Schreibweise, z. B. Raetien/Rätien; Caesar/Cäsar oder Jahrhundert/Jh.
 - Es gelten die Zitier- und Abkürzungsrichtlinien der RGK oder des DAI
 - Formulieren Sie in einem wissenschaftlichen und sachlichen Stil: klar, inhaltlich präzise, keine Schachtelsätze
 - Vermitteln Sie Ihr Thema verständlich und auch für Außenstehende nachvollziehbar
 - Lassen Sie Ihre Arbeit ggf. durch Dritte Korrekturlesen

TIP: Orientieren Sie sich hinsichtlich der Gliederung und Gestaltung an etablierten Reihen, z. B. Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte; Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte; Forschungen und Berichte... in Baden-Württemberg; Limesforschungen

- **Inhalt**

In der **Einleitung** wird das Thema vorgestellt und Fragestellungen aufgezeigt. Sie soll zum Thema hinleiten und die zentralen Fragestellungen nennen. Beschreiben Sie, wie Sie dabei vorgehen möchten. Wenn es Ihnen sinnvoll erscheint, kann auch die Quellen- und Literatursituation kurz vorgestellt werden. Meist bietet es sich an, die Einleitung erst zu verfassen, wenn Sie die Arbeit weitgehend abgeschlossen haben. Memo: Alle Aussagen, die sie tätigen, müssen belegt sein! Nutzen Sie dafür Fußnoten, in welchen Sie angeben, woher sie ihre Aussagen beziehen! Bei Nichtbeachtung besteht die Gefahr eines Plagiatsverdachts mit möglicher Aberkennung der Studienleistung. In Fußnoten werden nicht nur Literaturzitate aufgenommen, sondern auch Anmerkungen, Hinweise und alles andere, was erläutert werden sollte, den Fließtext aber überfrachten oder vom eigentlichen Thema ablenken würde.

Im **Hauptteil** stellen Sie in mehreren Kapiteln die Forschungsgeschichte, den Forschungsstand und die aktuellen Forschungen zu Ihrem Thema vor.

Überprüfen Sie die Aussagen, die Sie zitieren und gehen Sie bis zur Primäraussage zurück.

Im **Schluss** Ihrer Arbeit fassen Sie die wichtigsten Punkte noch einmal zusammen und zeigen knapp die Ergebnisse und Perspektiven auf. Stellen Sie keine neuen Behauptungen und Thesen mehr auf. Weisen Sie auf Perspektiven und Desiderate hin.

Lösen Sie an in den **Literaturabkürzungen** dieser Stelle Ihre Kurztitel aus den Fußnoten auf. Achten Sie darauf, dass Sie nur Literatur angeben, die Sie auch gelesen haben und auf die Sie Bezug nehmen. Vergessen Sie nicht, Titel, die Sie verwendet haben, konsequent und an jeder Stelle einzeln zu zitieren.

- **Zitatpflicht**

Korrektes Zitieren von Fremdtexen und Quellen: Texte die wörtlich übernommen werden, müssen in „Anführungszeichen“ gesetzt werden. Ein Austausch nur weniger Textbestandteile mit oder ohne (geringe) Sinnveränderung bedeutet nicht, dass Texte aus diesen Quellen nicht übernommen wurden, deshalb besteht auch in diesen Fällen Zitatpflicht! Sämtliche verwendeten Quellen sind vollständig und korrekt anzugeben, auch aus Hand- und Lehrbüchern und aus dem Internet! Fehlende Quellenangaben haben Konsequenzen und können nachträglich die Aberkennung des Studienabschlusses zur Folge haben!

- **Abbildungen, Tafeln und Abbildungsnachweis**

- Der Abbildungsteil ist das Kernstück einer archäologischen Arbeit. Deshalb muss auch eine Hausarbeit über ein archäologisches Thema sehr gut bebildert sein. Treffen Sie bei der Bildauswahl eine sinnvolle Auswahl, die Ihre Aussagen unterstreicht und Ihre Argumentation unterstützt. Beachten Sie: Strichzeichnungen sind gerade bei älteren Publikationen häufig wissenschaftlich präziser und daher relevanter als Fotos.

- Abbildungen können in den Text integriert oder dem Text nachgestellt sein. Tafeln eignen sich für die Montage mehrerer Abbildungen, sie stehen nach dem Textblock (s. dazu die oben erwähnten Publikationsvorlagen). Beilagen eignen sich für größere Grundrisspläne, Karten etc.
- Verweisen Sie in ihrem Text konsequent und an jeder Bezugsstelle mit einem in Klammer gesetzten Verweis auf die entsprechenden Abbildungen/Tafeln/Beilagen.
- Verwenden Sie nur Abbildungen aus wissenschaftlicher Literatur, oder, sofern in guter Qualität und aussagekräftig, eigene Photographien.
- Jede Abbildung erhält eine eigene Bildunterschrift

2. Finale Überarbeitung

- **Vor der Abgabe: Die finale Überarbeitung**

- Lesen Sie Ihren Text kritisch: Wo fehlen wichtige Informationen? Was ist überflüssig und kann gestrichen werden? Ist alles begründet, fehlen Belege? Wo sind unnötige Redundanzen?
- Sind die Übergänge logisch? Wären Zwischenergebnisse hilfreich, um den Leser weiterzuführen?
- Sind Einleitung und Schluss auf einander abstimmen
- Terminologie: werden Fachbegriffe und Fremdwörter richtig angewandt? Sind Erklärungen nötig?
- Sind die Text-Bild-Verweise komplett? Stimmt das Inhaltsverzeichnis mit dem Text überein?
- Prüfen Sie Ihren Stil: komplexe Sätze vereinfachen, Alltagswendungen, persönliche Bemerkungen, Ironie tilgen; streichen Sie Bemerkungen, die nicht wertneutral sind.
- Eindeutigkeit: Sagen Ihre Sätze das aus, was Sie sagen wollen?
- Jeder Absatz ist eine gedankliche Einheit, deshalb keine Einsatzabsätze!
- Füllwörter und Modaladverbien: „einigermaßen, größtenteils, kaum, äußerst, hingegen, jedoch, nur, wenigstens, ziemlich, meist, überwiegend werden oft verwendet, um Aussagen scheinbar zu präzisieren. Prüfen Sie ihre Notwendigkeit und ziehen Sie präzise Aussagen vor!
- unnötige Substantivierungen auflösen

IV. Der Praktikumsbericht

Das Praktikum verschafft einen Einblick in künftige Arbeitsfelder. Im Praktikumsbericht sollen die diesbezüglichen Erfahrungen dargelegt werden. Dieser Bericht sollte etwa 5 Seiten umfassen, er enthält:

- Rahmenbedingungen des Praktikums (Zeit, Ort, Institution, Betreuung, Umfang und Art der Tätigkeit, Arbeitsstrukturen, Infrastruktur etc.)
- Inhaltliche Darstellung der Tätigkeit, ggf. wissenschaftliche Fragestellungen, Methodeneinsatz
- Schilderung des persönlichen Mehrwertes für Studium und Berufsorientierung, Nennung der erworbenen Kompetenzen, Fazit

V. Abgabetermine

- Für das vorausgegangene Wintersemester 15.3.
- Für das vorausgegangene Sommersemester 15.9.

Abgabe eines Ausdrucks im Sekretariat oder Einwurf in den Briefkasten, zudem Sendung einer PDF-Datei an die Dozentin oder Einlegen einer CD in die Seminararbeit

VI. Erwartungshorizont

1. Proseminar

- Lektüre der grundständigen Literatur mit darüberhinausgehender eigener Recherche von für das Thema relevanten Publikationen und Quellen
- korrekte Wiedergabe des Forschungsstands und des aktuellen wissenschaftlichen Diskurses
- treffende Auswahl von Fallbeispielen und korrekte Wiedergabe der Sachverhalte
- richtige Verwendung der fachspezifischen Terminologie
- schlüssige Argumentation
- sinnvoll strukturierter Aufbau der Arbeit
- korrekte Zitierweise
- korrekte Rechtschreibung und Grammatik

2. Hauptseminar

- eigene, systematische Literaturrecherche, eigenständige Auswahl relevanter Titel und Primärquellen; Auswahl und Verwertung nach sachlich-inhaltlichen Kriterien.
- Exzerpieren, inhaltlich korrekte Erfassung und kritische Analyse der verwendeten Literatur, Rezeption des Forschungsstands, Weiterverfolgen der zentralen Fragestellungen
- Kritische Bewertung der Quellenevidenz, Auswahl geeigneter Fallbeispiele einschließlich Quellenkritik, vergleichend-bewertende Analyse
- Darstellung der Ergebnisse und offener Fragestellungen und aktueller Diskurse, Aufdeckung und Beschreibung von Widersprüchen bzw. kontroverser Gesichtspunkte, Entwicklung von Perspektiven, auf welche Art das Thema weitergeführt werden könnten
- richtige Verwendung der fachspezifischen Terminologie
- Analytische Kompetenz und Transferleistungen bei den auswertenden Schlussfolgerungen und in der Zusammenfassung